

Usterbräu Es ist ein Name mit Tradition: Bis vor 30 Jahren wurde das Usterbräu in der Brauerei Uster hergestellt, bis diese aufgekauft und dichtgemacht wurde. Jetzt bringt die Firma Braukultur wieder ein Usterbräu auf den Markt, das künftig auf demselben Areal gebraut wird. Nicht zu verwechseln ist das neue Usterbräu Original mit dem Usterbräu Export, das ein anderer lokaler Brauer seit 2009 herstellt.



FOTO: BRAUKULTUR AG

Schlechte Haltung: Immer mehr Hamster im Spital

ZÜRICH. Das Tierspital muss immer mehr Hamsterpatienten pflegen. Nun setzt sich der Zürcher Tierschutz für die beliebten Nager ein.

«Hamster sind beliebte Haustiere», sagt Kathrin Herzog, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Zürcher Tierschutz. «Sie sind klein, brauchen vermeintlich wenig Platz und man kann sie ohne Bewilligung in der Mietwohnung halten.» Sie schätzt, dass rund 10 000 Hamster in Zürcher Wohnungen gehalten werden.

Aber nicht alle von ihnen führen ein glückliches und gesundes Leben: 51 Hamster musste allein das Zürcher Tier-

spital im vergangenen Jahr betreuen – fast doppelt so viele wie noch

2003. «Die Hälfte unserer Hamster-Patienten sind krank, weil sie nicht artgerecht

gehalten werden», sagt Tierarzt Marcus Clauss von der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich. Die Halter würden mit den besten Absichten handeln, beispielsweise, wenn sie das pelzige Tierchen mit Nahrungsmitteln verwöhnen – dieses überfresse sich daran aber und lege an Gewicht zu.

Dies beobachtet auch Kathrin Herzog: «Nur wenige wissen, dass Hamster nicht zum Spielen, sondern zum Beobachten anregen sollen.» Deshalb hat der Zürcher Tierschutz nun reagiert: Er hat Ratgeber-Broschüren für die Haltung von Gold- und Zwerghamster verfasst. Die Ratgeber sind ab sofort beim Tierschutzverlag oder im Buchhandel erhältlich. REGINA RYSER



Zürcher mögen Hamster: Rund 10 000 werden im Kanton gehalten.

Teure Parkhäuser: Stadt Zürich weltweit in den Top Ten

ZÜRICH. Die Parkhäuser in der Stadt Zürich gehören zu den zehn teuersten weltweit. Dies hat das Hotel und Reisebuchungsportal Hotelreservierung.de in einem Vergleich zwischen 112 Städten heraus-

gefunden. Durchschnittlich rund 40 Franken (32 Euro) kostet es, den Wagen einen Tag lang in einem Zürcher Parkhaus abzustellen – damit liegt die Limmatstadt auf dem sechsten Platz. Teurer sind

nur noch Sydney, Amsterdam, Prag, London und Madrid. Die spanische Hauptstadt liegt mit Abstand an der Spitze: Ein Tagesticket kostet dort umgerechnet ganze 95 Franken.

Schussopfer hatte zwei Schutzengel

ZÜRICH. Ein krimineller Pistolenschütze hat einem Barkeeper zweimal ins Gesicht geschossen. Gestern stand der 34-Jährige vor dem Bezirksgericht Zürich und wurde wegen versuchter vorsätzlicher Tötung zu zehn Jahren Freiheitsentzug verurteilt.

Das Drama hatte sich am 27. Februar 2009 im Restaurant Olif an der Langstrasse abgespielt. Einige verfeindete Dominikaner gerieten sich in die Haare – darunter auch der Angeklagte und ein 39-jähriger Barkeeper. Letz-

terer wurde beim Streit auf den Kopf geschlagen und ging zu Boden, wo er auf dem Rücken liegen blieb. Der Angeklagte zog seine Waffe und schoss aus zwei Metern Entfernung auf das Gesicht des Barkeepers. Die Kugel drang in den Mund des Opfers und blieb wie durch ein Wunder in dessen Wangenschleimhaut stecken. Daraufhin drückte der Täter erneut ab. Doch das Opfer hatte wieder einen Schutzengel: Dieses Mal blieb die Kugel in der Waffe stecken. ATT



Im Postauto, das mit einem Personenwagen kollidierte, wurden fünf Passagiere verletzt. LESERREPORTER

Acht Verletzte bei Zusammenstoss von Bus mit Auto

PFÄFFIKON. 60 Passagiere des Postautos von Pfäffikon nach Uster erlebten gestern um 6.30 Uhr eine Horrorfahrt: Ein Personenwagen geriet aus unbe-

kannten Gründen auf die Gegenfahrbahn und prallte gegen den Bus, die Insassen wurden teilweise mehrere Meter weit geschleudert. Fünf wur-

den leicht verletzt. Verletzt wurden auch die zwei Mitfahrer des Autolenkers (37). Dieser erlitt erhebliche Verletzungen und musste mit der Rega ins Spital.

Gegen Aviatik in Dübendorf

DÜBENDORF. Der Zürcher Regierungsrat hat sich gestern erneut gegen eine weitere aviatische Nutzung des Flugplatzes Dübendorf ausgesprochen. Er findet, dass mit einem Flugbetrieb das raumplanerische und volkswirtschaftliche Potenzial des Areals nicht ausgeschöpft werde. Der Regierungsrat äussert sich zudem überrascht über die Pläne des Bundes. Dieser will eine militärisch-zivile Mischnutzung des Flugplatzes prüfen.

VBZ informieren über den Streik

ZÜRICH. Wird das VBZ-Fahrpersonal streiken oder nicht? Heute um 10 Uhr wollen die VBZ die Öffentlichkeit an einer Medienkonferenz über das weitere Vorgehen informieren. Denn um 18 Uhr läuft das Ultimatum der Gewerkschaft VPOD ab. Bis dahin müsste die Stadt die Vereinbarung für bessere Arbeitsbedingungen unterzeichnet haben. Ungeachtet davon verteilen VBZ-Angestellte heute Flyer, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.